

weniger beträchtlich von den zu erwartenden abweichen, ich hoffe jedoch bald über Mittel berichten zu können, welche diese Abweichungen so klein werden lassen, dass die auf Titration gegründete Methode der Moleculargewichtsbestimmung als in jedem Falle zuverlässig empfohlen werden kann.

### 61. Alfred Einhorn und Richard Willstätter: Berichtigung.

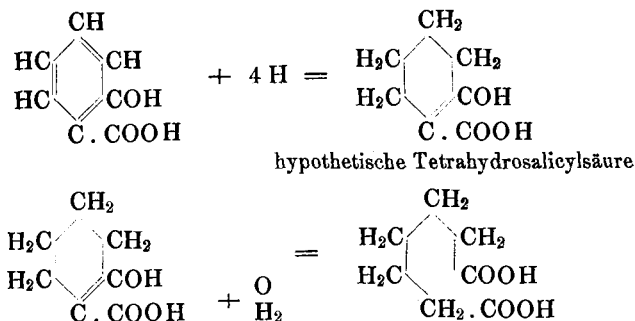
(Eingegangen am 3. Februar.)

Vor Kurzem haben wir<sup>1)</sup> mitgeteilt, dass sich Phenolcarbonsäuren und Amidbenzoësäuren mit Natrium in amyalkoholischer Lösung reduciren lassen.

Unter Anderem wurde aus der Salicylsäure und der Anthranilsäure ein bei 105° schmelzendes Reactionsproduct erhalten, welches wir als Hexahydrosalicylsäure ansprachen.

Bei der Analyse dieser Verbindung ist, wie jetzt constatirt wurde, bedauerlicherweise ein unerklärbarer Fehler gemacht worden. Neuere richtige Analysen, vereint mit einem genauen Studium der Substanz, haben gezeigt, dass die vermeintliche Hexahydrosalicylsäure nichts anderes als Pimelinsäure ist.

Die Bildung dieser Verbindung aus der Salicylsäure lässt sich unschwer erklären, wenn man annimmt, dass in der ersten Phase des Reactionsverlaufs sich Tetrahydrosalicylsäure bildet, welche hernach hydrolytisch gespalten wird.



Der Eine von uns wird in Gemeinschaft mit Hrn. Lumsden über die Reduction der Salicylsäure demnächst ausführlich berichten.

<sup>1)</sup> Diese Berichte 26, 2913.